

26. Oktober 2013

Die Messe wird in Jazz übersetzt

Evangelische Kantorei und Big Sound Orchester wagen sich an ein ungewöhnliches Projekt heran / Uraufführung in einer Woche.



David Grottschreiber dirigiert die Musiker und Sänger bei der Probe.
Foto: Roswitha Frey

RHEINFELDEN. Jazz und Kirche – das klingt nach einer ungewöhnlichen Verbindung. Die evangelische Kantorei Rheinfelden und das Big Sound Orchestra Lörrach wagen ein solches unkonventionelles Projekt: die Uraufführung der Messe für Jazzorchester und Chor von David Grottschreiber am 3. November in der Christuskirche. Der Komponist ist seit vier Jahren Leiter des Big Sound Orchestra, das seine Wurzeln in Rheinfelden hat.

Vor 35 Jahren gründete Gerhard Gutfleisch am Georg-Büchner-Gymnasium eine Combo, aus der im Laufe der Jahre eine Formation in Big-Band-Besetzung entstand. Heute ist das Orchester mit leidenschaftlichen Jazzmusikern aus der Region besetzt und hat sein Probendomizil im Lörracher Jazztone.

Bei einem gemeinsamen Probenwochenende im Rheinfelder Paulussaal feilten der 40-köpfige Chor und das Jazzorchester an dieser Missa brevis im jazzigen Stil, die auf der lateinisch gesungenen geistlichen Messe mit den Teilen Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei beruht. Der 31-jährige Komponist und Dirigent, leger im grauen Kapuzenshirt, gibt bei den Proben akkurat die Einsätze: "Hier ist der Rhythmus sehr wichtig, versucht, mehr

auf den Punkt zu singen." Mehrmals werden Stellen im Kyrie und Gloria wiederholt. "Euer Anfang ist piano, aber singt nicht zu zögerlich", sagt Grottschreiber zu den Sängerinnen und Sängern. Dann wendet er sich an seine Jazzmusiker, deren groovender Sound nicht zu laut klingen darf, um den Chor nicht zu überdecken: "Ihr wisst, dass das ein heikler Sound ist."

In einer Probenpause erzählt der 31-jährige Dozent und Orchesterleiter, der in Luzern lebt und dort an der Musikhochschule unterrichtet, wie es zu diesem spannenden Projekt gekommen ist – ein Projekt, das für beide Seiten ein Novum und eine Herausforderung ist. Die Initiative, etwas mit Chor und Big-Band zu machen, sei von Musikern aus dem Orchester ausgegangen, sagt Grottschreiber.

Kantor Rainer Marbach, der mit seiner Kantorei neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen ist, sagte gerne zu, bei diesem außergewöhnlichen Projekt mitzumachen. "Rainer Marbach hat das unterstützend mitgetragen. Er setzt großes Vertrauen in mich, ohne das würde es nicht so gut funktionieren", freut sich David Grottschreiber. Für Marbach ist es die erste Uraufführung in seiner 20-jährigen Amtszeit als Kantor in Rheinfelden.

Obwohl im Jazz zu Hause, ist Grottschreiber als Sohn eines Kirchenmusikers von klein auf mit geistlicher Musik vertraut. "Ich bin mit sakraler Musik aufgewachsen, habe immer Bach gehört und bin mit meinem Vater zu den Chorproben gegangen", erzählt Grottschreiber. Diese prägenden Einflüsse aus der klassischen Musik, die er aus dem Elternhaus mitbekommen hat, fließen ebenso in seine neue Komposition ein wie die Klangwelt des Jazz und der zeitgenössischen Musik. "Da spielen viele Einflüsse hinein", sagt er.

Etwa der Swing-Rhythmus, aber auch improvisierte Soli, die er in diese Messe eingebaut hat. "Das war mir wichtig, dass diese Seite des Jazz rauskommt und durchklingt, auch weil wir gute Solisten in der Band haben." Andererseits klingen auch Einflüsse von Strawinsky durch. "Für den Chor ist es rhythmisch sehr anspruchsvoll", sagt der Komponist, der erstmals eine Komposition für Kirchenchor geschrieben hat. "Je moderner der Klang, desto anspruchsvoller ist es für alle Beteiligten".

Er fand es inspirierend, die geistliche Messe mit Musikstilen wie dem Jazz zu verbinden. Wichtig war ihm in dieser seltenen Besetzung, dass der Zusammenklang von Jazzorchester und Kirchenchor funktioniert. "Präzision ist mir wichtig, das ist das A und O", sagt Grottschreiber, "ich achte darauf, dass es auf beiden Seiten extrem transparent klingt."

Beim Probenwochenende zeigt er sich zufrieden und beeindruckt, wie die Kantorei und das Big Sound Orchestra klanglich zusammenwachsen. Auch den Sängerinnen und Sängern und den Jazzorchester-Musikern macht es sichtlich Freude, mit Dynamik, Schwung und Groove diese jazzig klingende Messe einzustudieren. "Es wäre schön", sagt Grottschreiber, "wenn wir in den Konzerten die Kirchenmusik- und Jazzfreunde zusammenbringen würden."

Termine: Uraufführung der Messe für Jazzorchester und Chor am Sonntag, 3. November, 17 Uhr, in der Christuskirche; weitere Aufführungen am Freitag, 8. November, Christuskirche, 20 Uhr (Benefizveranstaltung zugunsten der Orgel in St. Josef), Samstag, 9. November, 20 Uhr, katholische Kirche St. Michael Grenzach, Sonntag, 10. November, 17 Uhr, evangelische Kirche Alt-Weil.

Autor: Roswitha Frey